Dienstag, 9. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8549. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 8. Juni. Die heute Abend erschienenen Blätter erzählen von einem größeren, gestern dem Kronprinzen zugestoßenen Unglücksfalle; aus authentischer Quelle können wir dieselben folgendermaßen berichtigen: Der Kronprinz kehrte am Sonnabend Abends um 6 Uhr von einer Ausfahrt zurück, wobei der Wagen mit den kronprinzlichen Kindern vorausfuhr. Letzterer passirte ungehindert die Wildparkstation, der kronprinzliche Wagen folgte. Gleichzeitig wurde die durch einen Drahtzug lenkbare Barrière wegen eines eben ankommenden Zuges geschlossen, so daß der kronprinzliche Wagen auf der Bahn und vor der geschlossenen Barrière stand. Das Oeffnen der Barrière gelang jedoch noch vor der Ankunft des Zuges, ohne daß, wie die Blätter von einander abweichend berichten, der Kronprinz den Wagen verließ oder die Pferde die Barrière zertrümmerten. Die Meldung der hiesigen Blätter von einem wirklichen Unfall ist daher unbegründet.

Paris, 8. Juni. Mac Mahon empfing den neuernannten päpstlichen Nuntius Meglia im Elysée und erwiderte auf dessen Ansprache: „Ich bin lebhaft bewegt durch die Gesinnungen, welche der Papst mir durch Ihre Vermittelung bezeugte, und für die Wünsche, welche er für das Glück und die Wohlfahrt Frankreichs aussprach. Ich bitte Sie, ihm den Ausdruck unserer Dankbarkeit und kindlichen Verehrung zu übermitteln, und ich beglückwünsche mich, daß der Papst Sie zum Vertreter wählte.“

Deutschland.

N. **Berlin**, 7. Juni. Officiöse Correspondenten bestreiten unsere neuliche Mittheilung über das Festliegen des „König Wilhelm“ in Folge von Versandung des Bassins. Sie behaupten, daß der „König Wilhelm“ auf Anordnung der Admiralität noch in diesem Sommer aus dem Hafen herausgehen werde, um seine Seetüchtigkeit zu erproben. Wir wollen diesem Dementi in dem Augenblicke Glauben schenken, in welchem das Riesenschiff das Bassin verlassen haben wird, fürchten aber sehr, daß es dazu in diesem Sommer bereits zu spät ist. (Ein anderer Correspondent erinnert daran, daß der Reichstag schon im vorigen Jahre von seinem Besuche in Wilhelmshaven das Verslein mitbrachte: „Panzer Wilhelm sitzt ganz heiter tief im Schlamm und kann nicht weiter.“ Derselbe rühmt es als einziges Verdienst des für 4 Millionen erworbenen, seit nahezu 4 Jahren festsitzenden Panzerschiffes, daß es 1873 dem Reichstag als Banketplatz gedient habe. D. R.)

— Wie leider von Anfang an vorherzusehen war, suchen die Ultramontanen den Tod ihres bedeutendsten Führers auf jene mögliche Weise als Agitationsmittel auszubeuten. Die wahre Trauer, so haben wir immer gehört, verschließt sich im innersten Herzen, vermeidet wenigstens den Lärm und die öffentliche Aufregung. Wer indeß zur Zeit die Organe unserer Ultramontanen ansieht, wird in ihren Klagen über Mallinckrodt's Hinscheiden dieses Wahrzeichen echter Trauer vergebens suchen. Freilich wäre es sehr unnütz, mit der clerikalen Presse über den guten Geschmack streiten zu wollen, aber daß Uebertreibungen, wie die Behauptung, der Tod Mallinckrodt's habe zu einer wahren „Nationaltrauer“ Veranlassung gegeben, das achtungsvolle Schweigen, mit welchem auch die politischen Gegner des Verstorbenen an seinem Sarge standen, nothwendig stören müssen, darüber kann doch in den Reihen der Ultramontanen kein Zweifel sein. Aber gerade diese schöne Haltung der liberalen Parteien, welche die Ultramontanen schweigend hätten würdigen sollen, auch sie hat ihnen als Handhabe für ihre Parteimanipulationen dienen müssen. Sagen uns doch Einige offen in's Gesicht, hier habe es sich ja deutlich gezeigt, wie wenig die Liberalen in dem kirchlichen Kampfe mit ihrem Herzen bei der Sache seien! Allerdings, wir besitzen nicht jenen glühenden Parteifanatismus, auch nicht jenes hochmüthige Unfehlbarkeitsbewußtsein, welche neben der eigenen Ansicht schlechterdings nichts Anderes zulassen und dem Andersdenkenden sogar die Achtung versagen. Wir sind tolerant genug, um dem für seine Sache gefallenen Gegner die wohlverdienten Ehren zu erweisen, auch wenn seine Freunde mit verdoppeltem Ingrimm das Schwert gegen uns erhoben halten. Aber wenn der Feind aus dieser rein menschlichen Pietät wirklich ein Erlahmen in dem großen Prinzipienstreite schließen wollte, so würde er sich gar bald, und nicht zu seinem Vortheil, eines Bessern belehrt haben.

— Unter der polnischen Bevölkerung der Provinz Posen treten Symptome einer regierungsfreundlichen Stimmung hervor. Ein solches Symptom ist z. B. eine fulminante Beschwerdeschrift, welche unlängst eine umfangreiche katholische Pfarrgemeinde im Kreise Wreschen unweit der polnischen Grenze gegen ihren Propst an die Verwaltungsbehörde gerichtet hat. Die Unterzeichner, zu denen sämmtliche selbstständige Gemeindemitglieder gehören, erheben gegen ihren Propst, mit dem sie schon seit längerer Zeit in Unfrieden leben, die schwere Beschuldigung, daß er gegen die Staatsgesetze predige und nur Zwietracht zu stiften suche und bitten die Behörde, daß sie ihr einen andern, vom christlichen Geist beseelten Geistlichen, und wenn er auch ein Altkatholik wäre, sende.

— Der Landtag der Provinz Posen ist auf den 14. Juni einberufen. Der Oberpräsident Günther ist zum Landtagscommissar, der Landrath und Rittergutsbesitzer Freiherr von Unruh-Bomst zu Wollstein zum Provinzial-Landtagsmarschall und der Rittergutsbesitzer Graf Poninski auf Schloß Wreschen zum Stellvertreter des Marschalls ernannt worden. Graf Poninski hat die Annahme des Amtes abgelehnt und den Minister des Innern hiervon in Kenntniß gesetzt. Der „Dziennik Poznonski“ hofft, daß an Stelle des Grafen Poninski ein anderer polnischer Abgeordneter zum Vicemarschall ernannt werden wird.

— Aus Peking wird der „N. A. Z.“ mitgetheilt, daß einer der Mörder unseres Landsmannes D. W. A. Brinckmann, Lu-tien-yu am 30. Nov. v. J. zu Fushan, einem in der Nähe von Chefoo gelegenen Orte, hingerichtet worden ist. Die wegen Beihülfe verurtheilten Matrosen Sunghungts und Wang-urh sind nach einem entlegenen Grenzposten deportirt worden. Die Nachforschungen nach dem Anstifter des Verbrechens, Yu-yüan-hui, werden fortgesetzt. Die „N. A. Z.“ bemerkt dazu: „Die chinesischen Behörden haben in der Sache durchweg eine correcte Haltung eingenommen und haben sich gegenüber den mit großem Eifer und würdevoller Ruhe angewandten Bemühungen der Verwalter des deutschen Vice-Consulates in Chefoo, der Kaufleute Crasemann, Hagen und Vasmer überaus entgegenkommend erwiesen.“

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Die bonapartistische Propaganda wird auf dem platten Lande mit größtem Eifer fortbetrieben, ohne daß die dortigen Behörden derselben hindernd in den Weg traten. Außer den Schriften zu Gunsten des Kaiserreichs vertheilt man jetzt auch zahllose Photographien des kaiserlichen Prinzen. Dabei betheiligen sich auch Deputirte, wie Haentjens, der eine Unzahl derselben in sein Departement (Sarthe) sandte. — Eine andere Art von Propaganda wird mit den für Kinder bestimmten kleinen Fahnen betrieben, auf welchen sich die Worte befinden: „Vive l'Empereur!“ Dieselben werden auf den Jahrmärkten unter den Augen der Gendarmen, der Maires und der übrigen Beamten ganz offen gratis vertheilt. In der Somme wurde die Vertheilung eines Liedes mit dem Titel „L'appel au peuple“ verboten. Die Provinzialbehörden, die ohnehin zum großen Theil bonapartistisch sind, wollen, da die Rückkehr des „Empire“ wieder möglich scheint, ihre Zukunft nicht compromittiren und schreiten daher nur selten gegen die Bonapartisten ein. In den Departements, wo Ersatzwahlen stattfinden sollen, sind die Bonapartisten besonders rührig.

— Die „Patrie“ behauptet, daß die Aufmerksamkeit der Regierung sich schon seit einiger Zeit auf das Verhalten der Unterbeamten der Eisenbahn-Compagnien gelenkt habe, „da man die Ueberzeugung gewonnen, daß die meisten derselben radicale Agenten seien.“ Der Bauten-Minister wurde im letzten Ministerrath ersucht, einen Bericht abzufassen. Also auch hier soll die „moralische Ordnung“ Platz greifen.

Schweden.

** Als vor einiger Zeit gemeldet wurde, auf Schonen, der den südlichen Theil Schwedens umfassenden Halbinsel, seien reiche Steinkohlenlager gefunden, die mit dem Aufwande eines Minimums an Zeit und Geld zu Schiff befördert werden könnten, da konnten auch wir an der preußischen Ostseeküste hoffen, Vortheile davon zu haben; denn Schonen liegt uns ja vor der Thüre, und da auch die Arbeitskräfte dort billig sind, müßten schwedische Kohlen hier billiger zu stehen kommen, als englische und oberschlesische. Diese Hoffnungen scheinen sich nicht zu bestätigen. Es sind zwar eine Anzahl von Actiengesellschaften entstanden, welche die Lager auszubeuten unternahmen, mit den versprochenen reichlichen Dividenden wird es aber trübe genug aussehen. Die Kohlenlager sind unlängst von dem Bergmeister Ant. Sjögren aus Stockholm untersucht worden. Sjögren hat nun einen ausführlichen Bericht abgestattet, in welchem hervorgehoben wird, daß die schonensche Steinkohle sich nicht zu metallurgischen Zwecken eignet, weil sie nicht zu Cokes gebrannt werden und keinen langen Transport ertragen kann, indem sie leicht zerbröckelt und verwittert. Dagegen scheint sie zum Heizen der Locomotiven, zu Fabriken und anderen industriellen Etablissements im Lande, so wie zu Haushaltungen anwendbar zu sein. Die Steinkohlenlagen in Schonen können nach Erklärung des Hrn. Sjögren eine großartige Industrie hervorrufen, welche von großer Bedeutung für Schweden werden kann, aber dazu würden bedeutende Kraftanwendung und große Capitalien erforderlich sein. Ebenfalls würde die Ausbeutung der bei den Kohlenbohrungen vorgefundenen Thonschichten von nicht geringer Bedeutung sein. Die Ausdehnung, Lage und Dicke einer Steinkohlenschicht kann durch Bohrungen constatirt werden, dagegen aber nicht der Werth derselben in qualitativer Beziehung und hinsichtlich der Zuverlässigkeit der bis jetzt bekannt gewordenen Mittheilungen über den Ausfall der stattgefundenen Bohrungen, wird nicht geradezu angenommen, daß Betrügereien vorgefallen sind, aber das ein reges Interesse für die Sache möglicherweise die Veranlassung zur Uebertreibung der gewonnenen Resultate gegeben haben kann.

Danzig, 9. Juni.

* Nach einer Mittheilung des Hrn. Oberpräsidenten an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist aus der Weichsel von Neufahrwasser bis zur Plehnendorfer Schleuse nebst den angrenzenden Ufern von dem Hrn. Minister des Innern ein besonderer Amtsbezirk gebildet und die Verwaltung desselben dem Strominspector übertragen worden.

Vermischtes.

— In den Counties Lake und Sonoma, Californien, sind sehr reichhaltige Quecksilberminen entdeckt worden. Die Erzprobe ergab nach geschehener Ausschmelzung einen Gehalt von 20% Quecksilber, ein außerordentlich günstiges Verhältniß.

Wolle.

Breslau, 8. Juni, Mittags. (Telegramm.) Die Zufuhr beträgt nach officieller Meldung 22,000 Centner. Wäsche gut. Preisabschlag durchschnittlich 2 Thlr., bei Feinwollen bis 4 Thlr. Stimmung wenig lebhaft.

— 8. Juni, Nachmittags. Auf den Lagern wurden vom 5. bis zum 7. etwa 12,000 Centner mit einem Abschlag von 3 bis 5 Thalern an Rheinländer, Engländer, Schweden, sässische und schlesische Fabrikanten verkauft. Frankreich operirt sehr schwach. Die Qualität der Wäschen ist wesentlich besser als voriges Jahr. Der Ausfall im Schurgewicht beträgt 10 pCt. Bei ruhigem Geschäft ist bis jetzt die Hälfte der Anfuhr mit ca. 3 Thaler Abschlag verkauft.

Schiffsnachricht.

Stettin-New-York. National-Dampfschiffs-Compagnie. (Linie von C. Messing, Berlin und Stettin.) Der Dampfer „Greece“, Capitän Thomas, ist am 22. Mai 1874 wohlbehalten in New-York angekommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen			Pr. 4½% consl.	106	106
Juni	—	—	Pr. Staatsschldsch.	93 5/8	93 4/8
Juni-Juli	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 1/8	85
gelb. Juni	85 6/8	85 7/8	do. 4% do.	97	97
do. Sept.-Oct.	80 3/8	80 6/8	do. 4½% do.	101 6/8	101 5/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	61	61
Juni-Juli	58 6/8	58 3/8	Lombardenser. Cp.	83 7/8	84 5/8
Juli-August	56 5/8	56 4/8	Franzosen .	189 1/4	190 4/8
Sptbr.-Octb.	56 2/8	56	Rumänier . .	44 5/8	45 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 6/8	—
Juni			Oester. Creditanst.	129 1/2	130 6/8
pr. 200 ℔.	8 8/24	8 12/24	Türken (5%)	46 1/2	47
Rüböl Sp.-Oct.	20 7/8	20 5/6	Oest. Silberrente	67 5/8	67 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 2/8	93
Juni-Juli	24 3	24 6	Oester. Banknoten	91	90 6/8
Sptbr.-Oct.	22 24	22 25	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 1/8

Ital. Rente 65 3/8. Fondsbörse schwach.

Meteorologische Depesche vom 8. Juni.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,4	+ 4,2	N	lebhaft	halb heiter.
Helsingfors	336,6	+ 8,0	WSW	schwach	heiter.
Petersburg	336,0	+ 8,1	NW	mäßig	wenig bewölkt.
Stockholm	338,3	+ 5,9	NO	schwach	bedeckt.
Moskau .	330,5	+12,7	NW	mäßig	heiter.
Memel .	337,9	+ 9,8	W	stark	trübe.
Flensburg	339,6	+ 9,8	NW	lebhaft	heiter.
Königsberg	337,5	+10,2	W	stark	heiter.
Danzig .	338,7	+12,4	NW	mäßig	hell, wolkig.
Putbus .	337,9	+ 9,1	NW	mäßig	heiter.
Stettin .	337,6	+10,2	NW	mäßig	heiter, g. Vm. R.
Helder .	341,2	+12,9	SOzO	s. schw.	—
Berlin . .	339,3	+10,5	NW	schwach	ganz heiter.
Brüssel .	339,4	+14,4	O	mäßig	wenig bedeckt.
Köln . . .	338,2	+9,8	NNO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,3	+13,6	N	schwach	heiter.
Trier . .	333,7	+12,8	NO	mäßig	heiter.
Paris . .	339,0	+12,9	NO	mäßig	bewölkt.

Der General von Cissey und das neue französische Ministerium.

Leopold Richter giebt in der „Gegenwart“ eine Charakteristik des neuen französischen Cabinets, der wir Folgendes entnehmen:

Die Bedeutung des neuen Ministeriums liegt in seiner Unbedeutsamkeit; sein Zweck ist, keine der Kammerparteien — mit Ausnahme vielleicht der Radicalen — zu verletzen; seine Aufgabe: Nichts zu thun. Die Franzosen nennen es ein Ministerium der Beruhigung, Ministère de la détente; Louis Veuillot bezeichnet es als ein chloroformirendes Cabinet. Die hervorragendsten Persönlichkeiten in demselben sind: der General de Cissey, der Herzog Decazes und die Herren Magne und de Fourton.

Cissey ist ein kleiner, schlichter Mann mit einem nicht unschönen, echt französischen Gesichte: schmale, hohe Stirn, lebhafte kluge Augen, scharf ausgeprägte Züge. Der Ausdruck seiner Physiognomie ist etwas malitiös; aber man versichert allgemein, daß er ein wohlwollender grader Mann sei. Seine Haltung in der Kammer, wo er als Kriegsminister des Herrn Thiers bereits häufig erschien, ist eine eigenthümliche. Er ist der kürzestgefaßte Redner, welchen die mit wortreichen Sprechern so wohlversorgte Nationalversammlung in Versailles aufzuweisen hat. Seine bedeutendsten Reden sind in fünf Minuten beendet; seine längsten Sätze sind aus zehn Worten zusammengesetzt. Er steigt die Stufen, die zur Tribüne führen, langsam und gesenkten Hauptes hinauf, stützt sich, sobald er oben angelangt ist, auf beide Hände, wodurch seine Gesticulationen sehr vereinfacht werden, und sagt, ohne das Haupt zu erheben, mit klarer wohlverständlicher Stimme, was er zu sagen hat. Sobald die kurze Rede gehalten ist, verläßt der General die Tribüne wieder, ohne sich dem Anschein nach darum zu kümmern, ob er Applaus oder Mißbilligung geerntet hat, und seine Gestalt verschwindet in der ihn umringenden Menschenmasse. Herr von Cissey ist 62 Jahre alt. Er hat die Feldzüge in Afrika und in der Krim mitgemacht und sich bei vielen Gelegenheiten als ein tapferer, umsichtiger Offizier gezeigt. Während des letzten Krieges commandirte er eine Division im Armeecorps Ladmirault; er wohnte den Schlachten von Mars la Tour und St. Privat bei, wurde in Metz eingeschlossen, betheiligte sich bei den Capitulationsunterhandlungen und ging schließlich als Kriegsgefangener nach Deutschland. Als Minister des Herrn Thiers hat er sich den Ruf eines fleißigen und zurückhaltenden Mannes erworben. Seine Gegner werfen ihm Mangel an Initiative und Energie vor; sie sagen, er habe sich Thiers vollständig untergeordnet und erscheine vielmehr berufen zu gehorchen als zu befehlen. Die Ehre, Chef des heutigen Cabinets zu sein, verdankt er dem Umstande, daß er General oder vielmehr, daß er Kriegsminister ist. Man nimmt an, der Marschall Mac Mahon habe durch diese Wahl betonen wollen, daß seine Regierung von nun an eine rein militärische sein werde.

Der College des General von Cissey, der Herzog Decazes, Minister des Auswärtigen, ist 54 Jahre alt und erfreut sich des Rufes eines liebenswürdigen und sehr gewandten Menschen. Er hat das Aussehen eines vornehmen Mannes; in seinem Gesichte fallen besonders die großen klugen Augen auf; er hat eine Glatze, trägt einen Backenbart nach englischem Schnitt und hat vielmehr das Ansehen eines englischen Gentleman als das eines französischen Edelmanns. Seine Manieren sind höchst verbindlich und angenehm. Während des Kaiserthums hatte er in aristokratischer Zurückgezogenheit gelebt; seit dem Sturze Napoleons erst ist er als politische Persönlichkeit bekannt geworden.

Der Finanzminister Magne gehört seinen wohlbekannten politischen Gesinnungen nach der bonapartistischen Partei an. Seine Wiederernennung ist auf großen Widerstand gestoßen, da die orleanistische Partei, sehr unwillig darüber, von den Bonapartisten im Stich gelassen zu sein, sich bemühte, deren Vertreter von einem neuen Cabinet fern zu halten. Aber Magne ist ein guter Finanzminister und flößt der Pariser Börse großes Vertrauen ein. Sein Rücktritt würde eine Baisse der französischen Rente zur Folge gehabt haben; sein Verbleiben im Ministerium ist hingegen mit einer Hausse begrüßt worden. Diesem Umstande, sowie dem persönlichen Ansehen, dessen er sich bei dem Marschall Mac Mahon erfreut, verdankt er es, daß ihm ein Portefeuille reservirt worden ist und zwar trotz der Opposition der Orleanisten und Legitimisten und trotz des geringen Einflusses, den er in einer Kammer ausübt, wo seine Partei, die bonapartistische, nur einige zwanzig Mitglieder zählt. Magne ist nahe an 70 Jahre. Gleich seinen Altersgenossen Thiers, Rémusat und Dufaure hat er sich eine außerordentliche Frische und Lebhaftigkeit des Geistes bewahrt. Als parlamentarischer Redner zeichnet er sich durch Klarheit und Mäßigung aus.

Herr von Fourton, der neuernannte Minister des Innern — im Cabinet Broglie hatte er das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts inne — gehört der neuen Generation französischer Berühmtheiten an. Ich habe bis jetzt nur erfahren, daß er sich in der kleinen Stadt Ribérac als Advocat ausgezeichnet und daß er sich bei Gelegenheit einiger wichtiger Kammerdiscussionen den Ruf eines scharfsinnigen und schlagfertigen Redners erworben hat. Er wird — so sagt man — berufen sein, die Politik eines Cabinets zu vertheidigen, dessen Hauptaufgabe es ist, keine Politik zu haben.

Ueber Herrn Grivart, den Handelsminister, kann ich nur die von Millaud im „Figaro“ veröffentlichte Charakteristik wiederholen und bekräftigen. Dieselbe lautet ungefähr folgendermaßen:

Kennen Sie Herrn Grivart?
Von Ansehen.
Was für eine Art Mensch ist er?
Er hat einen kleinen Schnurrbart.
Sind Sie dessen sicher?
Ich glaube wohl.
Spricht er gut?
Er hat niemals gesprochen.
Berechtigt er zu Hoffnungen?
Man kann Alles von ihm hoffen; Alles ohne Ausnahme, denn er hat noch Nichts gethan.

Dasselbe, vielleicht etwas mehr, vielleicht aber auch etwas weniger, läßt sich von den anderen neuesten Ministern sagen: von den Herren Tailhand, Minister der Justiz; Montaignac, Marineminister; Caillaux, Minister der öffentlichen Arbeiten, und Cumont, Minister des öffentlichen Unterrichts. Die Ernennung des Letzteren macht dem Pariser Publikum ganz besondere Freude, weil der Name des Ministers ergiebigen Stoff zu mehr oder weniger verständigen Wortspielen bietet. Dieselben werden vom „Figaro“, „Paris-Journal“, „Gaulois“ und ähnlichen Blättern erfunden und von andern ernsthaften Zeitungen mit sichtlichem Vergnügen wiederholt. Le Français est né malin.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Schnakenburg, den 8. Juni 1874.

4127) **H. Prohl.**

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittags 4¾ Uhr endete der Tod die achttägige schwere Lungen-Krankheit unserer lieben, guten Mutter, Schwieger- mutter und Großmutter, **Anna Renate Aben**, geb. Ziebell, in ihrem 59sten Lebensjahre, welches wir unsern Verwandten und Bekannten mit tiefbetrübtem Herzen anzeigen.

Danzig, den 8. Juni 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der im Herbst d. J. vorzunehmenden Stadtverordneten-Wahlen wird eine neue Gemeindewählerliste auf Grund der zur Communalsteuer-Veranlagung Ende vorigen Jahres in den einzelnen Häusern aufgenommenen Ermittelungen aufgestellt.

Um jedoch die seit jener Zeit und **namentlich durch den Umzug im April d. J.** stattgefundenen Veränderungen in der Liste berücksichtigen zu können, ersuchen wir **die stimmberechtigten Bürger** unserer Stadt ergebenst, von diesen Veränderungen dem Bureau-Vorsteher Ebel auf dem 1. Bureau des Rathhauses schleunigst Kenntniß geben zu wollen.

Danzig, den 2. Juni 1874.

3900) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 45,000 Stück 52 m/m und 7,500 „ 78 m/m lange **kupferne Nägel** beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von kupfernen Nägeln“

bis zu dem

am 19. Juni cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den Proben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 4. Juni 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen folgende Pflasterarbeiten incl. Materiallieferung als:

5377 M² Pflasterungen der Fahrbahn,

642 „ Seiteurinnen,

sowie die Lieferung und das Setzen von 161 Prellsteinen im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Pflasterarbeiten“ bis zu dem **18. Juni cr.** Mittags 12 Uhr anberaumten Termin einzureichen.

Die Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden, liegen zur Einsicht aus.

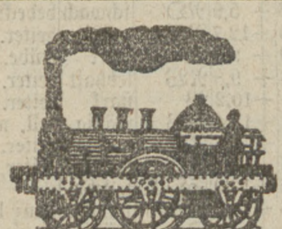
Danzig, den 3. Juni 1874.

(4121 **Kaiserliche Werft.**

Zu der Leitung von Schießstand-Bauten neben dem großen Exercier-Platz der Danziger Garnison bei Langefuhr wird ein **zum sofortigen Dienstantritt auf die Zeit von ca. sechs Monaten ein Bauführer** für einen täglichen Diätensatz von drei Thalern gesucht.

Danzig, den 5. Juni 1874.

Königliche Fortification.



Fahrplan der Königl. Ostbahn.

In Folge der am 1. Juni d. J. eingetretenen Aenderung der Fahrpläne der Anschlußbahnen ist ein Neudruck des Fahrplans der Ostbahn ausgeführt und sind in demselben die Angaben über die Anschlüsse an fremde Bahnen berichtigt.

Es wird dies mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Exemplare des neuen Fahrplans in Plakatform mit dem Datum vom 1. Juni d. J. auf allen Stationen der Ostbahn zum Preise von 2½ Sgr. käuflich zu erhalten sind und die alten Fahrpläne vom 15. Mai d. J. keine Gültigkeit mehr haben.

Die Stationen der Ostbahn sind ferner angewiesen, gegen Rückgabe eines Exemplars des Fahrplans vom 15. Mai d. J. ein Exemplar des Fahrplans vom 1. Juni unentgeltlich zu verabfolgen.

Die Fahrpläne in Taschenformat sind zum Preise von 2½ Sgr. auf allen Stationen zu haben.

Bromberg, den 1. Juni 1874.

Königliche Direction der Ostbahn. (4113

Die Lieferung von ca. 250 Stück kiefernen Pfählen à 18—20m lang und 35 bis 40cm im Mittel stark, sowie von ca. 350 Stück dergl. 15—16m lang und ca. 30cm im Mittel stark, soll im Einzelnen oder im Ganzen an den Mindestfordernden im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind mir bis **Mittwoch, den 17. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr abzugeben. Bedingungen liegen in meinem Bureau aus, sind auch gegen Copialienerstattung zu beziehen.

Pillau, den 5. Juni 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.

4031) **Natus.**

Bekanntmachung.

Die Margarethen-Messe 1874 zu Frankfurt a. O.

beginnt gleichzeitig mit dem Budenbau am Einläutetage

den 6. Juli d. J.

Der Magistrat.

Die Stelle eines Lehrers an der evangelischen Schule zu Mieran (bei Neuteich) wird mit dem 1. Juli d. J. vacant. Bewerber dieser Stelle mögen sich melden beim Gemeindevorstand.

Mieran, den 5. Juni 1874.

Der Gemeinde-Vorstand.

4043) Enß.

Dampfer-Verbindung. Danzig—Stettin.

Dampfer **„Die Erndte“**, Capitain Scheelau, geht Donnerstag, den 11. Juni, von hier nach Stettin. (4076

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Billigste Tageszeitung.

Elbinger Post

erscheint vom **1. Juli cr.** ab **täglich**.

Preis pro Quartal nur **15 Sgr.**, frei in's Haus per Briefträger 17½ Sgr. Bestellungen nehmen alle K. Postanstalten, die Landbriefträger und die Agenten der **„Elbinger Post“** jederzeit entgegen.

Fahrpläne

auf Cartonpapier in Taschenformat, mit den Aenderungen vom 1. d. ab, enthaltend die Zeiten sämmtl. hier ankommenden und abgehenden Züge, die Ankunft in Berlin, Königsberg und Bromberg, sowie die Localzüge Danzig—Neufahrwasser und Danzig—Zoppot,

sind à 1 Sgr. zu haben in der

Exped. d. Danziger Zeitung.

Landwirthschaftlicher Consum-Verein Pr. Stargardt

empfiehlt sein großes Lager in Wollsäcken, Wollschnur und Schafscheeren. Zu Bauzwecken sind stets vorräthig: Eisenbahnschienen in verschiedenen Längen, bester frischer Portland-Cement, Dachpappe, Asphaltfilzlack, und wird das Eindecken von Pappdächern unter 3jähriger Garantie aufs Billigste ausgeführt. Eisen, abgedrehte Büchsen, Pflugstahl und sämmtliches Ackergeräth, Draht-, Pappdach-, Rohr-, Huf-, Polnische und geschmiedete Nägel, Zug-, Vieh- u. Pferdeketten, sowie Stärkste Hals- und Aufhalteketten, sind durch billige Ankäufe wiederum im Preise herabgesetzt. Kardätschen, Striegel, dito mit Kamm, Wagenbürsten, Straßenbesen, Kohlen, Holzschaufeln, Forken, Spaten, Theer, Wagenfett, Leinkuchen, Rapskuchen, Roggenkleie, Schwefel, Talgkernseife, Stearinlichte, prima Wagenfett, Maschinenöl, Petroleum, beste amerik. Speck, Heringe, Colonial- und Seilerwaaren, großes Lager von besten englischen und schlesischen Maschinenkohlen. (3957

Prima amerik. Speck, Schmalz,

„Original“ 1874er Schlachtung, empfiehlt billigst unverzollt und verzollt

J. E. Schulz, 3. Damm No. 9.

Eleme-Rosinen und Corinthen

hat billig abzugeben **J. E. Schulz.**

Räucherlachs offerire und versende geg. Nachnahme **Noell**, Hundegasse 70.

Die Eröffnung meiner oberen, neu eingerichteten Geschäftsräume

zeige ich hiermit zur gütigen Beachtung ergebenst an. (Eingang Theaterstraße).

Gleichzeitig empfehle ich

Pilsener Flaschenbier

bei Abholung von 12 Flaschen für 25 Sgr.

Restaurant A. Lütcke,

4118) Glockenthor 6.

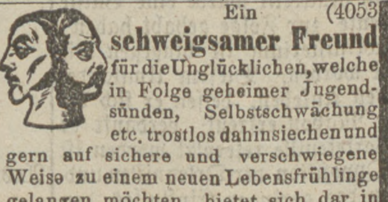
Beachtungswerth.

J. Friedenstein's Petroleum-Oel-Rectificir, zur Verhütung des Explodirens bei Petroleum-Lampen, Zerspringen der Cylinder und Erzeugung einer gasähnlichen Flamme. Proben können gemacht werden in der Niederlage bei

W. Strey,

Danzig, Langebrücke u. Breitgasse 68, im Krahnthor. (4086

Ein (4053



schweigsamer Freund für die Unglücklichen, welche in Folge geheimer Jugendsünden, Selbstschwächung etc. trostlos dahinsiechen und gern auf sichere und verschwiegene Weise zu einem neuen Lebensfrühlinge gelangen möchten, bleibt nach wie vor das berühmten Original-Meisterwerk **„Der Jugendspiegel“** für 17 Sgr. am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardi**, in Berlin, Simeonstr. 2, zu beziehen ist.

Geschlechtskrankheiten,

Hautkr., Schwächezustände etc., auch in ganz veralteten Fällen, werden brieflich stets mit sicherem Erfolge geheilt. Professor **Dr. Harmuth,**

3641) Berlin, Prinzenstr. 62.

Geschlechts-Krankheiten,

Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitrooxygen Gases**, sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in

Kniewels Atelier

1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng



Amerikanische Patent-Zangen

zu 14 verschiedenen Zwecken verwendbar, à 27½ Sgr., empfehlen (4102

Oertell & Hundius,

Langgasse No. 72.

Sehr billige Zelt- und Marquisen-Leinwand,

8/4 breit, à 2½, 3 bis 4½ Sgr., do. 9/4 breit, in gestreift à 3 bis 4½ Sgr. empfiehlt

Otto Retzlaff,

Fischmarkt 16 und Milchkannengasse No. 1. (Probeabschnitte nach auswärts franco.)

Geripptе Eisenbleche

zu Trottoirlucken passend geschnitten, hält stets auf Lager

Roman Plock,

Milchkannengasse 14.

Gute Polsterheede

offerirt billigst (952

Roman Plock,

Milchkannengasse 14.

Tricotagen für Herren u. Damen

in Wolle, Halbwolle, Baumwolle u. Seide empfiehlt in mittleren und feineren Qualitäten zu billigsten Preisen

Otto Harder,

4104) Gr. Krämergasse 3.

Selterwasserpulver

zur Bereitung eines kräftigen Selterwassers, vorzüglich wirksam gegen Kopf- und Magenleiden, sowie

Engl. Brausepulver, Kalteschalepulver, Limonadenpulver, Himbeersaft, Citronenlimonaden-Essenz

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Albert Neumann,

Danzig, Langenmarkt 3. (3430

Bauhölzer, Bohlen, Dielen, gesch. Latten, Schwellen, Stangen in jeder Dimension, ebenso Eichen ꝛc. werden preiswürdig abgegeben und ist alles Nähere zu erfragen bei

F. Mampe,

4101) Lippy bei Pr. Stargardt.

Mauersteine

guter Qualität sind in größeren und kleineren Posten zu haben bei

E. Mencke, Hundegasse 45.

Ein Krugsgrundstück in einem großen Kirchdorfe, wo jährlich 2 große Jahrmärkte abgehalten werden, bestehend aus massivem Wohnhause mit 8 Stuben, Stall und Einfahrt, 1 neuen Scheune u. 42 Morg. Land, soll für 4250 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere in Danzig bei

J. N. Wodelkow, Breitgasse 43, 1 Tr.

Agenten von **Feuer-, Hagel-** und **Lebensversicherungs-Gesellschaften**, ebenso **andere geeignete Personen**, welche die Vertretung unserer Sterbekasse (kleine Versicherungen 25—100 Thlr.) **ohne ärztliche Untersuchung** in den Städten oder auf dem platten Lande übernehmen wollen, belieben sich unter Angabe von Referenzen an uns zu wenden.

Wenn ein Agent **täglich nur Einen Durchschnitts-Antrag** bringt, so hat derselbe am Ende des ersten Jahres ca. **140 Thlr.**, des zweiten 280 Thlr., des dritten **420 Thlr.** u. s. w.

fortlaufende Provision.

„Nationale“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin.

Bureau: Schöneberger Ufer 31.

Holländische Heringe,

Original-To. schöner fester Waare offerirt

J. E. Schulz.

Ein rentables Schank-Grundstück

in Danzig, verbunden mit Materialgeschäft, das außer Geschäft, **Wohnung, Garten** ꝛc. ca. 500 Thlr. Miethe bringt, soll Schleunigst für 8500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (3649

Eine Seifenfabrik,

altes bewährtes Geschäft in flottem Betriebe in Königsberg i. Pr., ist, da der Besitzer sich zur Ruhe setzen will, mit 10 Mille Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres

Robert Sydow, Königsberg i. Pr.

Ein kleines Haus

mit Hof oder Gärtchen wird von e. ansl. sehr ruhig., nur aus 2 alt. Pers. best. Familie zu miethen u. zu Michaeli o. früher zu bez. gew. Adr. mit gef. Angabe der Lage u. des Miethpreises u. 4123 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine gut erhaltene **Getreide-Mähemaschine** und eine **Garrett'sche Drill-Maschine** stehen billig zum Verkauf **Rottmannsdorf bei Praust.** (4129

Gr. Böhlkauer Maschinen-Preßtorf wird zu jeder Zeit loco Danzig geliefert. Die Last 11 Thlr. Bestellungen direct per Postkarte oder durch Herrn Kaufmann **Ferdinand Mix**, Hundegasse. (4048

Eine leichte Bahnhofsdroschke und ein leichter Halbverdeckwagen sind billig zu verkaufen Langefuhr No. 78.

Ein fast neuer, leichter Halbverdeckwagen steht Hundegasse 8 billig zum Verkauf.

Ein Arbeitspferd ist billig zu verkaufen Langefuhr No. 78. (4128

Ein höchst eleganter, fast neuer Spazierwagen (americain) z. Selbstkutschiren nebst einspänn. Geschirr ist Hundegasse No. 8 zu verkaufen.

Ein Paar hochelegante **Apfelschimmel** mit weißen Mähnen und Schwänzen, 5' 5" hoch, 6 Jahre alt, geritten und ein eingefahren, stehen zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 3971.

200 Fetthammel, 100 Fettschafe

stehen in Hasenberg bei Osterode in Ostpreußen zum Verkauf.

In Linken bei Christburg stehen circa 180 Stück 3- und 4-jährige **fette** Hammel zum Verkauf u. Abnahme gleich nach der Schur, also in 14 Tagen. (3913



Der Verkauf von 20 Southdown-Vollblut-Böcken in Alt-Rothhof bei Marienwerder beginnt am 25. Juni cr. Die gekauften Thiere können bis **Ende August** cr. dort stehen bleiben.

E. Genschow.

3000 Thlr., auch getheilt, sind zu bestätigen Frauengasse 12 2 Tr.

Gutspacht.

Ich wünsche ein Gut zu pachten, wenn möglich mit Brennerei. Die Herren Gutsbesitzer, welche darauf reflectiren, bitte ich schriftlich Offerten unter No. 3901 durch die Expedition dieses Blattes mir zukommen zu lassen, worauf ich mich sofort am Orte einfinden werde, und gewiß das Weitere in voller Zufriedenheit erreicht werden wird.

In freier Zeit übernimmt ein zuverl. Buchhalter Einrichtung, Führung und Abschluß von Büchern. Adr. u. 3924 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht ein älterer Mann zur selbstständigen Führung eines größeren Materialgeschäftes. Gehalt 1000 Thlr. p. a., Caution 2000 Thlr.; ein Reisender für ein Drogueriegeschäft; ein mit der Branche vertrauter **Buchhalter** für ein Stab-Eisen-Geschäft; mehrere Correspondenten u. Buchhalter für größere Waarengeschäfte; tüchtige Reisende für alle Branchen, angehende Commis, sowie Lehrlinge für sehr renommirte Firmen, durch das Stellen-Verm.-Bureau von **Herm. Zimmermann, Stettin**, Mönchenstr. 15, 2 Treppen. (3894

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein solider Commis, welcher mit Buchführung und allen Comtoirarbeiten vertraut sein muß, gesucht. Eintritt kann sogleich erfolgen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. mit Angabe der Gehaltsforderung in der Exped. d. Ztg. unter No. 4122 einreichen.

Einen Lehrling

sucht ich für meine Colonial-Waarenhandlung zum sofortigen Antritt.

Herrmann Levy II.

4108) in Culm.

Zum 1. Juli sucht einen tüchtigen Inspector **C. Fortlage,**

4044) Kl. Groeben p. Osterode i. Ostpr.

Für das Schiffsproviant-Geschäft wird ein junger Mann verlangt, der mit der Feder gut vertraut, einige Sprachkenntnisse hat und möglichst in einem solchen Geschäft schon gewesen. Adr. m. Angabe ihrer früh. Thätigkeit u. 3851 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Das Dom. **Reckau** bei Bahnhof Rheda, Kreis Neustadt, sucht zum 1. Juli einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen **Brennerei-Verwalter.** (3963

Ein ordentlicher, unverheiratheter Gärtner, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei gutem Gehalt sofort Stellung bei

Emil Philipsen,

3990) Kriesfohl b. Hohenstein, Ostbahn.

Tüchtige

Correspondenten

für die **Preußisch-Littauische Zeitung** in Gumbinnen werden in allen Städten der Provinz gesucht. Adressen zu richten an die Redaction dieser Zeitung. (4075

Ein wohlerzogener Knabe, welcher Lust hat, die Lederhandlung zu erlernen, findet eine Stelle als Lehrling bei J. Brill, Danzig.

Für meine Buchhandlung suche einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen bei freier Station. Selbstgeschriebene Adressen erbittet franco

Graudenz, den 8. Juni 1874.

4065) **Julius Gaebel.**

Gärtner gesucht.

Dienstantritt am 1. October, Salair 100 Thlr. und Tantieme. Vorzügliche Fähigkeiten in allen Branchen, ausschließlich Ananastreiberei, verlangt. Offerten zu richten an (4041

Fr. von Saucken,

Schönwiese bei Klein Gnie.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtb. Fam. sucht Stell. als Gesellschafterin, oder auch zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft, das. ist im Nähen a. d. Maschine geübt, musikal. u. auch bereit, kleinen Kindern d. ersten Unterricht zu ertb. Gef. Adressen werd. 4030 in der Exp. d. Z. erb.

Eine in jeder Hinsicht mit der Wirthschaft vertraute erfahrene Wirthin sucht eine Stelle von sogleich. Dieselbe ist auch bereit, eine Wirthschaft selbständig zu übernehmen. Gefällige Adressen erbittet man unter J. S. Nr. 941 Marienburg poste rest. (4089

Ein gebildetes, junges Mädchen, musikalisch, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffre 4115 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann, im Besitze des einjährigen Zeugnisses sucht eine Stelle als Lehrling in einem Comtoir.

Gefällige Adressen unter 3877 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das schreiben u. rechnen kann, wird für ein Hôtel ersten Ranges in einer Provinzialstadt Westpreußens zum Serviren am Büffet von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung und Zeugnisse am 11. d. Mts. im Deutschen Hause von 11—2 Uhr Mittags. (4111

Ein Ladenlocal, zu jedem feinen Geschäft passend mit oder ohne Wohnung in bester Geschäftslage, soll, unt. günstigen Bedingungen zum 1. Juli oder 1. October vermiethet werden. (4105

Zu erfragen Gr. Krämergasse 5.

Hundegasse 7 ist eine Wohnung, Hange-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisation, zum 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Hundegasse No. 8 im Comtoir.

Zwei schön belegene **Sommerwohnungen in Carthaus** sind von sogleich bis 1. October cr. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt (3895

S. Berent, Carthaus.

BERLIN. Köhling's Hotel garni,

früher Burgstr. 8, **jetzt Jerusalemer Str. 29, Ecke Kronenstr.,** empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. (4050

DanzigerReiterverein.

Am Sonnabend, den 13. Juni findet für die Vereinsmitglieder eine Schnitzeljagd in Pr. Stargardt statt. Rendez-vous auf dem Kasernenhof daselbst.

Präpositionen zu dem am 20. Juni auf dem Strießerfelde bei Danzig zu reitenden Steeple chase und zu dem damit verbundenen Flachrennen werden in der nächsten Nummer angezeigt werden.

Der Präses.

von Oetinger. (4066

Ein 10-Thaler-Schein ist gestern Nachmittag von einem Knaben von der Hundegasse bis zum Langenmarkt verloren. Der Finder wird gebeten, denselben geg. Belohnung abzugeben bei **A. H. Hoffmann.**

Th. Fr. Da D. so oft i. Ihrer Gegend ... bitte erneue m. Besuch. L.

Wann wird der Vorbau Hundegasse 77 abgebrochen?

Glaubt die Reisegräfin am Himmelsblitze, daß ferner freundlich bitte ich Sie Ihre Zusage so bald als möglich zu thun, da die meine Adresse niederlegen soll.

Mit Gruß

4045) **der Reisegraf.**

Bremer Loose, à 1 Thlr.,

21 Stück für 20 Thlr., Hauptgewinn 30,000 Mark. **Böhrer**, Langgasse 55.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.